Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 2.50 für örtliche Reklamen; Mk. 3.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, I. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 28. Oktober 1919. **Abend-Ausgabe.** Nr. 4 0. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Exkriegsminister v. Scheüch gegen Ludendorff.

W. T.-B. **Berlin**, 28. Okt. (Drahtbericht.) In einer Zuschrift an die „Deutsche Allg. Ztg." erklärt der frühere Kriegsminister Scheüch, daß er den Vorsitz im Deutschen Offiziersbund niederlegt, um diesen nicht mit in die Kämpfe hineinzuziehen, die er mit General Ludendorff wegen einer Stelle in dessen Buch „Meine Kriegserinnerungen" führen muß. Ludendorff schreibt darin mit Bezug auf die Besprechung, die am 25. Oktober 1918 beim Vizekanzler v. Payer stattfand: Auch der Kriegsminister war zugegen, der sich im Reichstag und innerhalb der Regierung nicht vor den Kaiser und das Heer gestellt hatte! Andernfalls hätte er sein Amt niederlegen müssen. Generalleutnant Scheüch betrachtet diesen Satz als eine schwere Beleidigung und erklärt, daß er gezwungen sei, sich jetzt mit seiner Rechtfertigung an die Öffentlichkeit zu wenden, da seine bisherigen Schritte bei Ludendorff, um Genugtuung dafür zu erhalten, vergeblich gewesen seien.

Die belgische Auslieferungsliste.

1153 Namen.

W. T.-B. **Brüssel**, 28. Okt. (Drahtbericht. Havas-Reuter.) Es wird gemeldet, daß der Minister eine 1153 Namen enthaltende Liste von deutschen Zivil- und Militärpersonen gut hieß, deren Auslieferung verlangt werden solle. Die Liste wird nach Paris geschickt werden.

Polnische Befürchtungen bezügl. Oberschlesiens.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. **Breslau**, 28. Okt. Das Warschauer Blatt „Gazette Oroma" schreibt: Die Deutschen betreiben in Oberschlesien das Projekt eines oberschlesischen Staates unter dem Schutze des Völkerbundes. In dieser Angelegenheit haben wir eine Denkschrift ausgearbeitet, die sie der Entente überreicht haben. Die Vertreter der Entente haben sich nach dem Ganz dieser Denkschrift an bestimmte polnische Kreise mit der Anfrage gewandt, welche Stellung die Oberschlesier zu dem deutschen Plane einnehmen. Die erwähnten Kreise haben sich gegen das deutsche Projekt ausgesprochen, das sie als unmöglich und unbegründet bezeichnen.

England gegen jede politische Propaganda Deutschlands.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. **Basel**, 28. Okt. Der „Information" wird aus Paris gemeldet: England hat dem Obersten Rat einen Antrag zugehen lassen, der Maßnahmen der Alliierten fordert, damit Deutschland nirgends wieder eine politische Propaganda aufnehmen kann.

Karolyi agitiert für eine dritte ungarische Revolution.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. **Wien**, 28. Okt. Ein Abendblatt teilt mit, daß Graf Michael Karolyi eine Reise nach Amerika vorbereite, um unter den amerikanischen Ungarn für die Herbeiführung einer dritten ungarischen Revolution zu arbeiten. Dies wird in einem radikalen ungarisch-rumänischen Blatt öffentlich erklärt. Die amerikanischen Behörden verweigerten daher Karolyi die Einreise.

Caillaux.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. **Zürich**, 28. Okt. Nach Lyoner und Pariser Blättermeldungen aus Berlin soll eine Anzahl deutscher politischer Persönlichkeiten entschlossen sein, zu beantragen, daß sie vor den Staatsgerichtshof berufen würden, um für Caillaux' Unschuld einzutreten. Ob diese aus Berlin stammende Mitteilung zutrifft, ist nicht festzustellen. Es dürfte sich vielleicht um eine Aktion handeln, die von den Gegnern Caillaux' im Werk gesetzt ist.

Die Kohlennot des besetzten Gebiets.

mz. **Koblenz**, 27. Okt. In Gegenwart des Reichskommissars v. Starck fand heute hier eine Besprechung zwischen dem Reichskohlenkommissar Geheimrat Stadt (Berlin) und der Kohlenunterkommission der Interalliierten Rheinlandkommission unter dem Vorsitz des amerikanischen Mitglieds der Kommission Moyes statt. Es wurden die verschiedenen Möglichkeiten besprochen, wie dem besetzten Gebiet, insbesondere dem infolge des Ausfalls der Saarkohlen schlecht versorgten südlichen Teil, in der Kohlenversorgung geholfen werden könnte. Die Interalliierte Kommission nahm die Vorschläge wohlwollend zur Kenntnis und wird sich über die Maßnahmen schlüssig werden. Zur Herstellung einer ständigen Verbindung zwischen der Interalliierten Unterkommission und den zuständigen deutschen Stellen wird dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete je ein Vertreter des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe und des Reichskohlenkommissars beigegeben werden.

Die Gliederung der Reichswehr.

mz. **Berlin**, 27. Okt. In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses der Nationalversammlung teilte Reichswehrminister Noske zum Haushalt des Reichswehrministeriums mit, daß der jetzt vorliegende Etat lediglich ein Übergangsetat sei; am 1. April nächsten Jahres würden wir erst einen Etat aufstellen, der die künftige Reichswehr umfassen werde. Bei der Beurteilung des vorliegenden Etats dürfe man nicht vergessen, daß wir uns an die Vorschriften der Entente zu halten hätten, die unerträglich, demütigend und entwürdigend seien. Über die Zusammensetzung des Übergangsheeres wurde seitens des Reichswehrministers folgendes mitgeteilt: Innerhalb dreier Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrags muß die Stärke des deutschen Heeres auf 200 000 Mann und ab 1. April 1920 auf 100 000 Mann zurückgeführt sein. Den zu bildenden sieben Infanteriedivisionen des Heeres entsprechend ist das Reichsgebiet ab 1. Oktober 1919 bereits in folgende sieben Wehrkreise eingeteilt: 1. Ostpreußen, 2. Pommern, Schleswig-Holstein und Mecklenburg, 3. Schlesien, Brandenburg und Posen, 4 Provinz und Freistaat Sachsen und ein Teil von Thüringen, 5. Thüringen, Hessen, Baden und Württemberg, 6. Hannover, Westfalen und das Rheinland, 7. Bayern. Im Rahmen dieser Einteilung des Reichsgebiets für das endgültige Friedensheer erfolgt auch die Aufstellung des Heeres von 200 000 Mann (Übergangsheer), das aus zwanzig Reichswehrbrigaden besteht, von denen im allgemeinen auf jeden Wehrkreis zwei entfallen. Die Reichswehrbrigaden unterstehen territoriell dem Reichswehrkommando, für Truppenführung und Ausbildung den vier Reichswehrgruppenkommandos des Übergangsheeres. Es sind Reichswehr-Gruppenkommando 1 in Berlin (Wehrkreise 3 und 4), Reichswehr-Gruppenkommando 2 in Kassel (Wehrkreise 5 und 6), Reichswehr-Gruppenkommando in Kolberg (Wehrkreise 1 und 2) und Reichswehr-Gruppenkommando 4 in München (Wehrkreis 7). Es sind grundsätzlich in jeder Brigade folgende Verbände vorhanden: 2 Infanterie-Regimenter, 1 Kavallerie-Regiment und 1 Pionierbataillon.

Die Verluste der Fliegertruppe.

mz. **Berlin**, 28. Okt. Der Major und Inspekteur der Fliegertruppe Bahnelt erinnert im „B. L.-A." daran, daß der heutige Tag der Todestag Bölkes ist und ein Gedenktag für die gefallenen deutschen Flieger sein solle. In der Fliegertruppe seien für ihr Vaterland im Feld gefallen 2857 Offiziere und 847 Unteroffiziere und Mannschaften, in der Heimat 385 Offiziere und 1378 Unteroffiziere und Mannschaften.

Der Kampf um Petersburg.

Kritische Tage. — Bolschewistische Tanks.

Kopenhagen, 28. Okt. Ein von Trotzky unterzeichneter Funkspruch meldet: „Die letzten Tage waren kritisch. Unsere Truppen haben sich bis auf die Höhen von Pulkowo zurückgezogen. Ein weiteres Zurückgehen bedeutet Kampf innerhalb der Stadt Petersburg. Gefangenenaussagen beweisen die Absicht des Feindes, diese Höhen durch Sturm zu nehmen. Bisher haben wir diese wichtigen Höhen noch fest in der Hand, an der Front Fortschritte gemacht. Gefangene, Maschinengewehre und sonstige Beute eingebracht. Zum erstenmal haben in Petersburg hergestellte Tanks erfolgreich am Kampfe teilgenommen."

mz. **Berlin**, 28. Okt. Über die kritische Lage von Petersburg wird der „Voss. Ztg." berichtet: Am 16. Oktober war wohl der schrecklichste Tag. Ein Gerücht jagte das andere. Am 17. Oktober wurde die Panik noch größer. Die große baltische Schiffswerft war in Brand geraten. Mittags kam Trotzky mit einem Sonderzug aus Moskau an. Die gesamte männliche Einwohnerschaft, so weit sie Waffen tragen konnte, und die gesamte weibliche Bevölkerung von 17 bis 40 Jahren wurden zu Arbeitskompanien formiert. Besonders fehlt es an Milch und Kohlen. Als Brot- und Schmalztransporte aus Moskau ankamen, besserten sich die Nahrungsmittelverhältnisse etwas. Das Betreten der Straße nach Eintritt der Dunkelheit ist bei Todesstrafe verboten. Am 18. Oktober besagten Maueranschläge, gezeichnet von Sinowjew und Trotzky, daß unmittelbare Gefahr für Petersburg nicht mehr bestehe.

Judenitsch greift weiter an.

mz. **Amsterdam**, 27. Okt. Die „Times" meldet unterm 25. Oktober über die Lage an der Petersburger Front: Der Heeresbericht der Bolschewisten vom 24. Oktober meldet die Wiedereinnahme von Zarskoje Sselo und Pawlowsk, 15 bezw. 17 Meilen südlich von Petersburg, durch die Bolschewisten. Am 22. Oktober, an dem Tage, wo die Gegenoffensive der Roten Truppen begann, meldete Judenitsch, daß seine Truppen über Pawlowsk hinaus vorgedrungen seien und die Bahnverbindung Moskau-Petersburg abgeschnitten hätten. — In der Gegend von Krasnaja-Gorka wütet ein erbitterter Kampf. Die Estländer greifen, unterstützt durch finnische Freiwillige, diese Festung von allen Seiten an, während britische Kriegsschiffe sie von der Seeseite her bombardieren. — Die Bolschewisten melden drahtlos von der Front gegen Koltschak, daß sie Tobolsk wieder eingenommen hätten.

W. T.-B. **Amsterdam**, 28. Okt. (Drahtbericht.) Die „Times" meldet aus Helsingfors vom 26. Oktober: An der Front wütet von nördlich Krasnoje Sselo über Zarskoje Sselo und Igora (?) bis nach Lisine, 5 Meilen südlich des Kreuzungspunktes der Tosno-Nikolaus-Eisenbahn, eine heftige Feldschlacht. Lisino wurde von weißen Truppen genommen. Judenitsch hat am meisten unter dem Mangel an Transportmitteln zu leiden.

mz. **Amsterdam**, 27. Okt. „Nieuws van den Dag" meldet, daß einem Bericht aus Reval zufolge eine neue, durch Tanks und schwere Geschütze unterstützte Offensive des Generals Judenitsch gegen Petersburg begann.

mz. **Amsterdam**, 27. Okt. Reuter meldet aus London: Judenitsch teilte dem Korrespondenten der „Times" in Helsingfors mit, er gedenke in 14 Tagen in Petersburg zu sein.

Die Wahlen in Luxemburg.

mz. **Amsterdam**, 27. Okt. Der „Telegraaf" meldet aus Luxemburg vom 26. Oktober: Die Wahlen für die Abgeordnetenkammer haben hier begonnen. Liberale, Sozialisten und Volkspartei wollten versuchen, die Regierung zu stürzen. Die bis 8 Uhr abends bekanntgegebenen ersten Wahlergebnisse zeigen jedoch einen Ruck nach rechts.

mz. **Luxemburg**, 27. Okt. (Havas-Reuter.) Nach dem Wahlergebnis in den hauptsächlichsten Gemeinden wird sich die neue Kammer wie folgt zusammensetzen: 22 Katholiken, 13 Sozialisten, 7 Radikale, 4 Mitglieder der nationalen Unabhängigkeitspartei und 2 Mitglieder der Unabhängigen Volkspartei.

mz. **Luxemburg**, 27. Okt. (Havas-Reuter.) Wie das „Luxemburger Wort" meldet, wird die Hochzeit der Großherzogin Charlotte mit dem Prinzen Felix von Bourbon und Parma am 6. November stattfinden.

Der Heimtransport aus Frankreich.

mz. **Berlin**, 28. Okt. **Laut „Berl. Tagebl." teilt das internationale Rote Kreuz in Genf mit, daß der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich zwischen dem 27. Oktober und dem 2. November beginnen wird.**

mz. **Berlin**, 27. Okt. Die englische Regierung ließ durch ihre Waffenstillstandskommission mitteilen, daß die Heimschaffung der in englischer Gewalt befindlichen deutschen Kriegsgefangenen in nächster Zeit restlos durchgeführt wird. Vor allem wird dem Wunsch der deutschen Regierung entsprechend, die Entlassung der in den Abstimmungsgebieten Beheimateten mit größtmöglichster Beschleunigung betrieben.

Die Polen in Thorn.

mz. **Berlin**, 28. Okt. Dem „B. L.-A." zufolge sind am 25. Oktober polnische Truppen in Thorn eingerückt. Thorn wird der Sitz einer Wojwodschaft, die den Namen Pomerellen erhält.

Besuch in Amerongen.

mz. **Rotterdam**, 27. Okt. Laut „Nieuwe Rotterdamsche Courant" reist Prinz August Wilhelm am Dienstag wieder aus Amerongen ab. Heute trifft ein anderer Sohn des früheren deutschen Kaisers zum Besuch seiner Eltern in Amerongen ein.

Der Ausnahmezustand im thüringischen Industriebezirk.

mz. **Kassel**, 27. Okt. Mit Wirkung vom 27. Oktober, 12 Uhr mittags, verhängte der Reichspräsident auf Grund des Art 48 der Reichsverfassung in den Bezirken Kreis Schleusing, Landkreis Ohrdruf und Stadt Zella-Mehlis den Ausnahmezustand. Der Grund sind Waffendiebstähle, Gewalttätigkeiten und andere ungesühnte ungesetzliche Handlungen. Truppen sind an Ort und Stelle eingetroffen.

Die Nationalversammlung.

mz. **Berlin**, 27. Oktober.

Vizepräsident **Löbe** eröffnet die Sitzung um 1,15 Uhr. Fortsetzung der zweiten Beratung des Reichshaushalts Abteilung Reichswirtschaftsministerium.

Reichswirtschaftsminister Schmidt:

Es sind in unserem Wirtschaftsleben Anzeichen zur Besserung vorhanden. In der Ernährungsfrage haben wir von Beschränkungen Abstand nehmen können. Das Brot ist besser geworden, die Landwirte können mehr Mehl zurückbehalten. Eine Vermehrung der Schweineaufzucht würde unsere mäßige Kartoffelernte gefährden. Auf dem Gebiet der Viehablieferung habe ich Bedenken gegen scharfe Maßnahmen. Wir werden versuchen müssen, in ausländischem Fleisch Ersatz zu finden. Die Hemmungen in der Kartoffelablieferung liegen neben der schlechten Ernte in den Transportverhältnissen. Holland und Polen werden uns Kartoffeln liefern. Es müssen Kohlen für die Margarinefabrikation bereitgestellt werden, damit die Rationen beibehalten werden können. Wir sind bemüht, die wilde Konkurrenz in Lebensmitteln durch zentrale Einkäufe im Ausland zu beschränken.

Die 1½ Milliarden zur Preissenkung sind verbraucht.

Für den kommenden Winter haben wir die Preise bis Ende des Jahres fest in der Hand, für Fleisch bis Mitte Januar. Die Gemüseversorgung ist noch befriedigend, wenn auch die Preise hoch sind. Mit norwegischen Heringen sind wir bis Mitte März reichlich eingedeckt. Eine Petroleumverteilung ist in Aussicht genommen. Im allgemeinen ist die Versorgung erheblich besser geworden. Wenn wir durch Steigerung der Ausfuhr Devisen in die Hand bekommen, werden wir noch größere Einkäufe tätigen können. Amerika und Norwegen haben auch Lebensmittel gespendet. Ihnen sei dafür herzlich Dank gesagt. (Bravo.) Handel und Industrie bieten ein anderes Bild.

Die Einfuhr beträgt zurzeit ein Fünftel der Friedenseinfuhr, kostet aber 100 Prozent mehr. Die Ausfuhr steigt enorm. Sie beträgt ein Sechstel der Friedensausfuhr und hat den gleichen Wert.

Die Rohstoffeinfuhr ist möglichst zu begünstigen. Staatliche Unterstützung wird weiter notwendig sein. Freilich mit der Berücksichtigung des Standpunktes der Konsumenten. Eine Vorlage wird dem Haus zugehen wegen eines schnellen Verfahrens gegen den Wucher. Die Frage des „Loch im Westen" wird geregelt werden durch geeignete Kontrolle. Die Regierung wird wegen der Frage der Goldzölle geeignete Schritte tun. Die Kohlenproduktion wird gesteigert werden durch Erhöhung der Belegschaften. Die Braunkohlenförderung nimmt zu.

Wir werden aber den Personenverkehr noch mehr einschränken müssen, um den Güterverkehr aufrechterhalten zu können.

Die Arbeiterwohnungsfrage wird durch Barackenbau vorläufig zu lösen versucht. Die Bergarbeitergenossenschaften sollen an dem Wohnungsbau auf solidarischer Grundlage mit Mitbestimmungsrecht beteiligt werden, wenn wir unserer Industrie nur Rohstoffe geben könnten! Daher wird die Regierung allen Streiks der Bergarbeiter scharf ablehnend gegenüberstehen. Das Ausland bewundert die Energie unserer Industrie. **Wenn uns aber die Entente nicht genügend Stoffe läßt, um unsere Industrie zu versorgen, können wir**

nicht zahlen. Fährt Frankreich in nervöser Hast in unseren begonnenen Aufbau hinein, so schadet es dadurch auch sich selbst. So ist auch die Ostseesperre nicht bloß uns zum Schaden und löst Haß und Erbitterung aus.

Abg. **Hoch** (Soz.): Auch wir wünschen, daß die Entente uns genügend Spielraum zum Leben läßt, aber wir mahnen dringend, daß es nicht wieder im Innern zu einer Ausbeutung des Volkes durch wenige Begünstigte kommt. Bei Aufhebung der Zwangswirtschaft kommt überall eine Preissteigerung zutage, die uns zugrunde richtet. Die Hauptsache ist die Rücksicht auf das Wohl der Allgemeinheit.

Abg. Dr. **Braun** (Zentr.): Das Ministerium muß praktische Wirtschaftspolitik treiben. Es müßte sich in drei Gruppen gliedern, für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel. Die Zwangswirtschaft muß abgebaut werden, wo sie unwirksam ist, wie bei der Landwirtschaft. Es bleibt nur ein Weg übrig, eine beträchtliche Erhöhung der Preise, was natürlich wieder eine Erhöhung der Löhne zur Folge hat. Diese Preiserhöhung ist besonders nötig, um die Ware im Inlande zu behalten. Eine derartige Politik erstreben wir auch für die Industrie an. Alle Braunkohlenreviere müssen erschlossen werden. Wo angängig, muß Akkordarbeit eingeführt werden oder Stückarbeit mit Prämien für besondere Leistungen.

Abg. **Herrmann-Reutlingen** (Dem.): Amerika fürchtet die Konkurrenz Deutschlands wegen des hohen Standes des Dollars. Hoffentlich gelingt es bald unsere Wirtschaft durch Valutaerhöhungen zu stützen. Volle Sozialisierungen sind mit größter Vorsicht auszuführen. In der Rohstoffeinfuhr muß volle Freiheit herrschen außer in Luxusartikeln. Wir wünschen eine zielbewußte Mittelstandspolitik. Das Ministerium muß eine klarere Organisation erhalten.

Abg. Dr. **Roesicke** (D. Ntl.): Nur eine Ausgleichung der Preise kann uns helfen. Es muß alles geschehen, um dem Handwerk wieder auf die Beine zu verhelfen. Die Zwangswirtschaft muß aufgelöst werden.

Morgen, 1 Uhr: Fortsetzung. Vorher Anfragen, nachher Reichsheer. Schluß 6½ Uhr.

An die geehrten Tagblatt-Bezieher!

Auf Grund einer Forderung der „Tagblatt"-Träger mußte der Traglohn für das „Wiesbadener Tagblatt" auf **60 Pf. für den Monat** erhöht werden, wovon wir unseren geehrten Beziehern hierdurch Kenntnis geben. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, bemerken wir hiezu wiederholt, daß der Verlag an dem Traglohn keinen Anteil hat, daß dieser vielmehr ausschließlich den Trägern zukommt.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl.

Die endgültige Ermittlung des Wahlergebnisses der am Sonntag stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wird nach § 49 der Wahlordnung zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 in einer öffentlichen Sitzung der Wahlkommission, die auf den 1. November, vormittags 11 Uhr, anberaumt ist, festgestellt. An dem bereits mitgeteilten vorläufigen amtlichen Ergebnis dürfte sich jedoch, wie die Erfahrung lehrt, nichts Wesentliches ändern, insbesondere auch nicht die Verteilung der einzelnen Stadtverordnetenmandate im neuen Kollegium die gleiche sein. Hierzu ist übrigens in Ergänzung unserer diesbezüglichen Ausführungen noch mitzuteilen, daß die Deutsche demokratische Partei 18 Mandate erhalten hat, also ebensoviel wie die Mehrheitssozialisten, die Volkspartei 12 und die Deutschnationalen 2. Die Namen der 30 Stadtverordneten der Vereinigten bürgerlichen Parteien haben wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe mitgeteilt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden und dem Rheingau liegen uns weiterhin noch folgende Ergebnisse der Gemeinderatswahlen vor:

oc. **Biebrich a. Rh.**, 28. Okt. Der Parteizugehörigkeit nach gehören von den Gewählten der vereinigten bürgerlichen Liste 7 der Deutschen demokratischen Partei, 5 der Deutschen Volkspartei und 4 dem Zentrum an. Zum ersten Male werden auch Frauen ins Stadtparlament einziehen; unter den Gewählten befinden sich drei weibliche Mitglieder. Von den bisherigen Stadtverordneten werden 9 dem neuen Kollegium angehören.

Fc. **Naurod**, 27. Okt. Bei der gestrigen Wahl wurden abgegeben 429 Stimmen, davon entfielen auf die Bauernpartei 35 mehr als auf die der Sozialdemokratie. Es wurden gewählt 6 Bauernparteiler und 6 Sozialdemokraten.

el. **Hochheim**, 26. Okt. Bei der heutigen Wahl der Stadtverordneten erhielten die Zentrumsliste 611, Mehrheitssozialisten 596, Unabhängige 142 und Liste der vereinigten freien Bürgerlichen 390 Stimmen. Zweidrittel aller Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

* **Wicker**, 27. Okt. Hier wurden gewählt: 8 Bauern (Zentrum), 4 Arbeiter (Sozialdemokraten).

= **Eltville**, 27. Okt. Die Stadtverordnetenwahlen ergaben in Eltville für die Zentrumsliste 8, Beamtenverein 4, Mehrheitssozialisten- und Bürgerliste je 2 und U. S. P. und die Deutsche demokratische Partei je 1 Sitz. — Durch das Eingreifen des Beamtenvereins, dem viele Demokraten angehören, hat deren Parteiliste gelitten. Immerhin sind 3 von den 4 gewählten Beamten ihrer Parteirichtung nach ebenfalls demokratisch.

* **Neudorf**, 27. Okt. Das Wahlergebnis hier verzeichnet: 8 Zentrum, 4 Sozialdemokraten, in Rauenthal: 5 Zentrum, 7 Sozialdemokraten, in Oestrich: 9 Zentrum, 7 Sozialdemokraten und 2 Demokraten.

n. **Mittelheim**, 27. Okt. Hier waren zwei bürgerliche Vorschlagslisten eingereicht; auf sie entfielen 7 und 5 Mandate.

= **Erbach a. Rh.**, 27. Okt. Bei der Gemeinderatswahl erhielten Zentrum 5, Sozialdemokratie 5, Volkspartei und Demokraten zwei Sitze.

* **Winkel a. Rh.**, 27. Okt. Hier wurden gewählt: Zentrum 8, Sozialdemokratie 7, Volkspartei und Demokraten 3.

L. **Geisenheim**, 27. Okt. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen erhielten Zentrum 8, Sozialdemokratie 7, Deutsche demokratische Partei 2 und Deutsche Volkspartei 1 Sitz. Die Wahlbeteiligung betrug 66⅔ Prozent, gegen 92 Prozent bei den Wahlen zur Nationalversammlung. Gegenüber letzterer Wahl verloren Zentrum 30 Prozent, Sozialdemokraten 27 Prozent, Demokraten 12 Prozent, während die Deutsche Volkspartei 14 Prozent gewann.

g. **Rüdesheim**, 27. Okt. Die Wahlbeteiligung betrug 65 bis 70 Prozent. Das Zentrum erhielt 9, die vereinigten Liberalen 4 und die Sozialdemokraten 5 Sitze.

* **Johannisberg**, 27. Okt. Es wurden gewählt: Zentrum 5, Sozialdemokratie 7.

e. **Aulhausen**, 27. Okt. Hier wurden gewählt: 5 Zentrum, 7 Sozialdemokraten.

* **Aßmannshausen a. Rh.**, 27. Okt. Bei der Wahl um 12 Gemeindevertreter waren 3 Listen beteiligt. Es erhielten: Zentrum (Liste Wittmann) 7, Demokratische Partei (Liste Jung) 3, Arbeiterpartei (Liste Barthen) 2 Sitze bei ziemlich starker Wahlbeteiligung.

— **Der heutige Wochenmarkt** war, wie man uns berichtet, mit Obst und Gemüse nicht so gut befahren; was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Landbewohner scheinbar Zurückhaltung üben, bis in einigen Tagen der städtische Marktstand, der sehr mäßige Preise verzeichnete, in andere Hände übergeht. Das Ginnsheimer Weißkraut wird trotz der dafür gezahlten hohen Preise mangelhaft angefahren, standen doch in Friedenszeit 8 bis 10 Wagen morgens da, heute dagegen nur ganz vereinzelt. Als wir uns dieserhalb angelegentlich darnach erkundigten, erhielten wir die Antwort: Wir kriegen den Koppes vom Acker abgeholt und werden gut bezahlt: Da wären wir doch dumm, wenn wir ihn in die Stadt fahren würden. Die **Preise** stellten sich wie folgt: Weißkraut 15 bis 20 Pf., Rotkraut 45 bis 50 Pf., Gelbe Rüben 25 bis 30 Pf., Rote Rüben 20 bis 25 Pf., Kohlrabi 15 bis 20 Pf., Spinat 55 bis 65 Pf., Weiße Speckbohnen 2 M. 50 Pf., Kürbis 15 bis 20 Pf., Sellerie 35 bis 70 Pf. (beste Sorte 60 bis 80 Pf.), Lauch 8 bis 25 Pf., Salat 35 bis 40 Pf., Endivien 45 bis 50 Pf., Zwiebeln 60 bis 65 Pf., Tomaten 1 M. 80 Pf. bis 2 M., Blumenkohl 2 M. 80 Pf. bis 8 M., Butterpilze 2 M. 80 Pf., Pfifferlinge 3 M. 50 Pf., Steinpilze 2 M. 50 Pf. bis 3 M. Von Obst kosteten: Zwetschen 2 M., Eßäpfel 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 60 Pf., Kochäpfel 65 bis 80 Pf., Kellerbirnen 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf., Kochbirnen 60 bis 70 Pf., Nüsse 3 M. 70 Pf. bis 5 M., Quitten 70 Pf. bis 1 M., Trauben 3 M. bis 3 M. 50 Pf. per Pfund.

— **Entrahmte Milch!** Gewässerte und entrahmte Milch kommt heute trotz Milchknappheit sehr oft in den Handel. Das hiesige Schöffengericht hatte sich wiederum mit zwei Fällen zu befassen, in denen ein Landwirt und ein Milchhändler, beide aus Erbenheim, entrahmte Milch nach der Kurstadt in den Handel gebracht hatten. Der Landwirt, der tagtäglich erhebliche Milchmengen nach Wiesbaden absetzt, erhielt deshalb 50 M. Geldstrafe, der Milchhändler eine solche von 80 M.

— **Eine Parteigründung im Landkreis Wiesbaden.** Anhänger und Freunde der Deutschnationalen Volkspartei im Landkreis Wiesbaden gründeten am 23. d. M. einen Kreisverein der Deutschnationalen Volkspartei für den Landkreis Wiesbaden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Referendar Eberhard Henk (Biebrich), Vorsitzender; Dr. phil. Merte (Schierstein), stellvertretender Vorsitzender); Baron Maximilian v. d. Ropp (Bierstadt), Kassenwart; Frau Pfarrer Elisabeth Flosdorf (Sonnenberg), Beisitzerin.

— **Die hohen Grundstückspreise.** In Bierstadt fanden vor einigen Tagen Grundstücksverpachtungen statt. Die erzielten Pachtpreise waren geradezu märchenhafte. Es wurden durchschnittlich 800 M. pro Morgen erzielt, ein Preis, für den man in Friedenszeiten beinahe einen Morgen Ackerland kaufen konnte.

— **Gärtner-Fachkursus.** An der städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule findet von nächsten Montag ab ein Fachkursus für Gärtnerlehrlinge statt, zu welchem jetzt noch Anmeldungen in den Vormittagsdienststunden von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen werden. Nach Beginn des Unterrichts werden Teilnehmer nicht mehr zugelassen. Hierauf werden die Interessenten besonders aufmerksam gemacht.

— **Krammetsvögel.** Die Tage unseres feinsten Wildgeflügels, der Krammetsvögel, sind gezählt. Darunter soll man die kleine Wacholder- und Misteldrossel verstehen; da aber nach dem Gesetz alle Drosseln jagdbar sind, so finden wir darunter auch Schwarzdrosseln und Singdrosseln, ganz ungeachtet alles dessen, was sich noch von anderen Kleinvögeln in den grausamen Schlingen des Dohnenstiegs fängt und nicht einmal in den Handel kommt. Das ist sehr bedauerlich. Es erklärt sich wohl damit, daß die Behörden glauben, den Förstern eine immerhin bedeutende Nebeneinnahme nicht entziehen zu sollen. Arme, kleine Drossel! Du hast nichts Böses getan und bist doch so großen Nachstellungen ausgesetzt. Sogar deinen guten Ruf sucht man zu untergraben, denn der Franzose sagt gern: „Soûl comme une grive" („Betrunken wie eine Drossel"). Er glaubt nämlich, daß die kleine Drossel so lange an den Weintrauben nascht, bis sie sternhagelvoll zu Boden fällt. Natürlich tut man der kleinen Drossel mit solcher üblen Nachrede Unrecht. Aber man läßt das Tierchen sein angedichtetes Laster mit dem Motto „Gleiches soll mit Gleichem vergolten werden", sogar noch im Tod büßen, denn die beste Zubereitung der Krammetsvögel ist die — mit Branntwein! Man gebe die gut gerupften, aber nicht ausgenommenen Vögelchen in eine Kasserolle mit Speck, Schalotten, Champignons, Trüffeln, etwas Kalbsmilch und lasse sie darin leicht anschmoren, gieße dann zwei Gläser Schnaps dazu und lasse das Ganze durchkochen. Darauf wird der Branntwein angezündet, nach seinem Erlöschen etwas Fleischbrühe zugegeben und das Gericht langsam gar gemacht.

— **Die Umwechselkurse für heimkehrende Gefangene** sind für die Woche vom 27. Oktober bis 2. November wie folgt festgesetzt worden. Amerika für 1 Dollar Noten 26 M., Scheck 24 M., England für 1 Pfund Sterling Noten 115 M., Scheck 100 M., Frankreich für 100 Franken Noten 120 M., Scheck 2[illegible] M., Belgien für 100 Franken Noten 120 M., Scheck 2[illegible] M.

— **„Handelsvertreter".** Der dieser Tage in Leipzig abgehaltene 6. Kongreß Deutscher Handelsvertreter, Verbandstag des Zentralverbandes Deutscher Handelsagentenvereine, hat wegen des vielfachen Mißbrauches, der mit der Bezeichnung „Agent" und „Handelsagent" getrieben wird, beschlossen, für die berufsmäßigen selbständigen Vertreter der Industrie und des Großhandels die Berufsbezeichnung „Handelsvertreter" zu wählen. Der Zentralverband selbst hat den Namen „Zentralverband Deutscher Handelsvertretervereine" angenommen; er umfaßt gegenwärtig 83 Ortsvereine und Ortsgruppen und ist gegliedert in Fachabteilungen für alle einzelnen Geschäftszweige.

— **Damen-Frisierkursus.** An der städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule findet ein Damen-Frisierkursus statt, zu welchem noch Anmeldungen in den Vormittagsdienststunden von 10 bis 12 Uhr angenommen werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Residenz-Theater.** (Spielplanänderung.) Samstag, den 1. November abends 7 Uhr: „Schwarzwaldmädel". Sonntag, den 2., nachmittags 3 Uhr: „Bruder Leichtsinn". Abends 7 Uhr: „Ihre Hoheit — die Tänzerin".

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch wird das Abonnementskonzert nachmittags 4 Uhr von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester und das Abonnementskonzert abends 8 Uhr von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aufhebung eines Spielklubs.

ht. **Frankfurt a. M.**, 27. Okt. Die Kriminalpolizei hob in der vergangenen Nacht im Hause Mendelssohnstraße 35 einen feudalen Spielklub auf, der sich unter dem Namen „Neuer kaufmännischer Verein" dort eingemietet hatte und von Berliner Unternehmern geleitet wurde. Es wurden in zwei Spielsälen 20 Herren aus „besseren" hiesigen Kreisen überrascht. Welche Riesengewinne der Spielklub den Unternehmern abwarf, erhellt aus der Tatsache, daß jede in den Räumen anwesende Person pro Stunde ein sogenanntes Kartengeld von 20 M. zu entrichten hatte. Dementsprechend hoch waren die Preise für die in den Erdgeschoßräumen verabfolgten Speisen und Getränke. Ein Täßchen „Mokka" z. B. kostete 8 M., ein belegtes Brot 12 M. Derartigen Schlemmern und Nichtstuern sollte man das Vermögen enteignen, damit sie arbeiten lernen.

Immer wieder Schleichhandel.

rmk. **Darmstadt**, 28. Okt. In Bensheim wurde am Samstagnachmittag beim Passieren der Stadt ein Bauernwagen angehalten, der eine Ladung aus 7 Zentnern Kartoffeln, 10 Zentnern Weizen und 4½ Zentner Gerste bestand, die der Fuhrmann Jakob Kunzelmann mit seinem Begleiter Chr. Wingel, beide aus Schwanheim bei Bensheim, nach einer Mühle bei Reichelsheim bringen wollten. Die ganze Ladung wurde beschlagnahmt und der Kreiskartoffelstelle bzw. der Kreisfruchtstelle überwiesen, so daß sie jetzt der Allgemeinheit zugute kommt. Es ist dies wieder einer von den vielen täglich sich ereignenden Fällen, die größtenteils leider nicht herauskommen, aber den Beweis liefern, daß vielfach Frucht und Kartoffeln zurückgehalten werden, um höhere Preise zu erzielen.

Kartoffelklagen auch aus dem Oberlahnkreis.

hs. **Weilburg**, 27. Okt. In einer dieser Tage im hiesigen „Gasthaus" abgehaltenen, von etwa 1200 Personen besuchten Versammlung demonstrierte die organisierte Arbeiterschaft des Oberlahnkreises gegen das besonders von landwirtschaftlicher Seite sich immer mehr breit machende Wucher- und Schiebertum. In einem längeren Referat führte Parteisekretär Hein (Limburg) aus, daß infolge der unheilvollen Agitation des Bauernvereins die Landwirte mit ihren Erzeugnissen zurückhielten und dieselben nur unter erheblicher Überschreitung der gesetzlichen Höchstpreise abgaben. Obwohl der Oberlahnkreis Überschußkreis sei, habe eine große Anzahl der Versorgungsberechtigten noch nicht mit Kartoffeln versorgt werden können. In einer sodann angenommenen Resolution, die der Reichsregierung zugehen soll, wird u. a. gefordert: Einsetzung von Preisprüfungskommissionen, bestehend aus Konsumenten und Produzenten, zur Regelung der Preise für alle zur Lebenshaltung benötigten Produkte, Schaffung von Kontrollkommissionen mit Polizeigewalt in jedem Ort zur Bekämpfung des Wuchers und Schleichhandels, Erlaß eines Reichsgesetzes zwecks Einführung von Standgerichten zur sofortigen Aburteilung von Schleichhändlern, Schiebern und Wucherern, sofortige Schließung sämtlicher Branntweinbrennereien. Nachdem Herr Landrat Ley noch erklärt hatte, daß auch er der Resolution zustimmen könne, daß er aber hoffe, daß die Bauernschaft sich aber auch ohne Anwendung von Zwangsmaßnahmen auf ihre Pflicht besinnen würde, wurde die Versammlung, die einen ruhigen Verlauf nahm, geschlossen.

Aufhebung einer Schieberbörse.

= **Köln**, 27. Okt. Eine Schieberbörse, die sich in einem Kaffee am Dom etabliert hatte, wurde gestern nachmittag ausgehoben. Beamte der Staats- und städtischen Polizei unter Führung von Kommissaren erschienen plötzlich in dem Kaffee und prüften die Papiere der „Börsianer". Dort wurde geschoben mit Waren aller Art und Handel mit Papiergeld, Geld und Brillanten getrieben. Über 30 Personen wurden festgenommen.

Sport.

Pferderennen.

Berlin - Karlshorst, 27. Okt. Jungfern-Hürdenrennen. 10 000 M. 1. Herrn L. Becker und J. Polacks Reinfall (Ude, mann), 2. Fatme, 3. Entscheidung. Sieg 48. Platz 18, 13, 17. — Karlshorster Jagdrennen. 25 000 M. 1. Stall Bollenbachs Exzelsior (Falke), 2. Duke, 3. Landstürmer. Sieg 29. Platz 14, 16. — Preis von Charlottenthal. 12 000 M. 1. Herrn G. Veits Dreyfus (Frhr. v. Bechem), 2. Siegbote, 3. Reif. Sieg 30, Platz 11, 12, 19. — Carlsminde-Jagdrennen. 25 000 M. 1. Herrn G. Veits Winterfeat (Bismark), 2. Welpeto, 3. Rifita. Sieg 14. Platz 13, 13. — Herbst-Jagdrennen. 40 000 M. 1. Herrn H. Popps Partenia (Bel.), 2. Waldstruben, 3 Top Twig. Sieg 32, Platz 21, 24. — Wallishausen-Hürdenrennen. 20 000 M. 1. Herren Teske und Sulzbergers Merlin (Bismark), 2. Fleißige Arbeit, 3 Gläschen. Sieg 68, Platz 28, 22, 38. — Preis von Biesdorf. 10 000 M. 1. Herrn A. Brannas Lo (W. Müller), 2. Vierzehnte, 3. Ladroma. Sieg 189. Platz 38, 78, 15.

Gerichtssaal.

FC. **Französisches Militär - Polizeigericht Wiesbaden - Land.** Gegen Heinrich E. in Bierstadt erkannte das Gericht wegen Nichtablieferung einer Waffe eine Geldstrafe von 500 M. — Wegen respektwidrigen Benehmens erhielt Otto H. in Sonnenberg 20 M. Geldstrafe, ein Einwohner in Erbenheim und eine Einwohnerin in Biebrich wegen Vergehen gegen das Verkehrsregel je 10 M. Geldstrafe.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 27. Okt. Die weitere Verschlechterung der Markvaluta veranlaßte an der Börse Käufe in Valutawerten, von denen Kanada 17 und Baltimore 11 Proz. gewannen. Auslandskäufe wurden auf die gleiche Ursache zurückgeführt. Auch die 21proz. Steigerung der Phönixaktien soll hauptsächlich damit zusammenhängen. Sonst machte die Aufwärtsbewegung meist Fortschritte. Bemerkenswert gebessert waren von oberschlesischen Werten Bismarckhütte und Oberschles. Koks. Schiffahrtsaktien konnten etwas anziehen. Anglo Guano setzten ihre Aufwärtsbewegung fort, doch blieb ihr anfänglicher Gewinn von 32 Proz. nicht voll behauptet. Vielfach konnte man die Ansicht hören, daß die Maßnahmen gegen die Steuerflucht bei den Kapitalisten eine Vorliebe für Dividendenpapiere im Gegensatz zu den festverzinslichen Werten wecken dürften. Am Kolonialmarkt erfuhren die markgängigsten Werte weitere Erhöhungen in verhältnismäßig bescheidenem Umfange. Der Verkehr gestaltete sich im weiteren Verlaufe ruhiger. Der Anlagemarkt war unbelebt und ohne wesentliche Änderung. Österreichische und ungarische Werte vorwiegend gebessert. Im Börsenverkehr regten die Ausführungen des Geheimrats Klöckner, wonach starke Nachfrage in Fabrikaten der Eisen- und Stahlindustrie besteht, zu Käufen in Hüttenwerten an.

Kurse vom 27. Oktober 1919.

Div.	Bank-Aktien.	In %
8	Berliner Handelsges.	163.50
7	Commerz.- u. Disc.-B.	137.00
5	Darmstädter Bank	121.00
12	Deutsche Bank	241.00
9	Disconto-Commandit	177.25
7	Dresdner Bank	151.68
7	Mitteld. Creditbank	124.0[illegible]
[illegible]	Nation.-B. f. Deutschl	124.50
4½	Oesterr. Kredit-Anst.	101.50
1½	Reichsbank	152.00
	Industrie-Aktien	
20	Albert, Chem. Werke	394.00
15	Adler-Fahrradwerke	383.25
18	Augsburg-Nürnberg	221.00
14	Allg. Elektr.-Ges.	226.25
13	Bergmann, Elektriz.	183.25
12	Bad. Anilin u. Soda	4[illegible]1.75
20	Bismarck-Hütte	262.00
12½	Bochumer Gußstahl	232.00
16	Brauerei Schultheiß	235.00
7½	Buderus Eisenwerke	176.25
1[illegible]	Beton u. Monierbau	244.00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	134.75
7	Deutsche Kaliwerke	22[illegible].00
6	Dtsch.-Uebers.-Elekt.	270.00
12	Donnersmarck-Hütte	272.00
35	Dürrkopp, Bielef. M.	349.00
21	Dtsch. Waff. u. Mun.	232.00
6	Daimler Motoren	265.00
20	Deutsche Erdöl-Ges.	500.00
12	Elberfelder Farbenf.	3[illegible]1.00
12	Eschweiler Bergw.	274.75
22	Friedrich-hütte	418.00
10	Felten & Guilleaume	227.50
10	Gasmotoren Deutz	170.75
28	Gelsweider Eisenw.	00.00
6	Gelsenkirch. Bergw.	211.00
7	Griesheim Elektron	279.00
12	Höchster Farbwerke	370.00
12	Harpener Bergbau	219.50
1[illegible]	Hindr. Auffermann	195.00

Div.		In %
0	Hohenlohewerke	142.50
30	Hösch Eisen u. Stahl	243.00
22	Ilse Bergbau	379.50
12	Königs- u. Laurahütte	187.00
7	Kali Aschersleben	224.00
17	Kostheim Cellulose	225.00
11	Kronprinz Metallf.	319.50
8	Lahmeyer u. Co.	146.00
20	Lauchhammer	175.50
11	Lindes Eismaschinen	217.00
20	Ludwig Loewe u. Co	283.00
16	Mannesmann Röhren	227.50
5	Oberschles. Eisenbed.	163.00
11	„ Eis. Ind.	176.75
17	„ Koksw.	264.00
11	Orenstein & Koppel	21[illegible].00
28	Phön. Bergb. u. Hütte	272.00
20	Porzellanf. Kahla	383.00
11	Rositzer Zuckerraff.	0.00
12	Rhein. Nass. Bergw.	252.00
12½	Rhein. Stahlwerke	171.00
9	Riebeck Montan	247.75
1[illegible]	Rombacher Hüttenw.	175.00
8	Rhein. Metallwarenf.	224.00
30	Sachsenwerk	3[illegible]0.00
8	Schuckert Elektriz.	153.00
12	Siemens u. Halske	23[illegible].75
[illegible]	Südd. Eisenbahn	113.25
20	Verein. Glanzstoff	619.00
20	Varziner Papierfabr.	191.00
11	Verein. Cöln Rottw.	23[illegible].75
10	Weiler-ter-Meer Ch. F	245.75
11	Westeregeln	332.00
11	Zellstoff Waldhof	227.75
0	Hamb.-Amer.-Paket	124.00
0	Hansa-Dampfschiff.	2[illegible].88
6	Norddeutscher Lloyd	130.00
4	Schantung Eisenb.	197.50
6	Türk. Tabakregie	775.00
6	Otavi Minen	362.00
0	Genussscheine	296.00

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

27. Oktober 1919.	7 Uhr 27 Morgens	2 Uhr 27 Nachm.	9 Uhr 27 Abends	Mittel
Luftdruck auf 0° u. Normalschwere	746.8	745.3	745.3	745.8
Luftdruck auf dem Meeresspiegel red.	757.4	755.7	754.9	756.3
Thermometer, Celsius	2.2	6.0	2.3	3.0
Dunstspannung, mm	4.7	5.4	5.2	5.1
Relat. Feuchtigk., Proz.	87	83	95	88.3
Windrichtung	W 1	W 4	W 2	—
Niederschlagshöhe, mm	0.4	0.0	0.2	—

Höchste Temperatur (Celsius): 6.2 Niedrigste Temperatur: 1.0

Wasserstand des Rheins

am 27. Oktober.

Biebrich Pegel: 0.68 m gegen 0.61 am gestrigen Vormittag
Caub „ 0.65 „ „ 0.68 „ „
Mainz „ —0.10 „ „ —0.07 „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für Leitartikel: J. V.: H. Günther; für Politik: In Vertretung H. Günther; für den Unterhaltungsteil: V. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: W. Eg; für den Handelsteil: W. Eg; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiß.

1918 Flaschenversand 1,570,822 1077

F. Wirth G. m. b. H., Mineralwassergroßhandlung, Güterbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstraße 22

Wegen Vertretung wende man sich an obige Firma F 187

Goldene und silberne Uhren, Brillanten, sowie **altes Gold** und **Silber** kauft zu reellen Preisen **M. Heine,** Uhrmacher, Wellritzstr. 4.

Brillanten, Perlen,

Silbersachen, Bestecke, Service, goldene Uhren und Ketten, Platin per Gr. 70 Mk., Trennstifte kauft **Geizhals,** Webergasse 14. Teleph. 4139.

Ausgekämmtes Frauenhaar kauft **Dette,** Michelsberg 6.

Diplom-Ingenieur

seit langem selbständig, sucht sich mit größerem Kapital an gesundem, technischen Unternehmen tätig zu beteiligen.

Angeb. unt. P. 760 an den Tagbl.-Verl.

Allianzgebetsstunde

Sonntag, den 30. Oktober

Immanuel-Kapelle

Ecke Dotzheimer und Dreiweidenstraße.

Annahme gebr. Möbel

u. Einricht., sowie aller Gegenstände zum

Versteigern

bei sofortiger Abrechnung.

Otto Rannenberg,

Auktionator u. Taxator, Wohn. Walramstraße 4. T. 8129. Lok. Helenenstr. 25

Stearinkerzen

beste Qualität

Seifenfabrik Gustav Erkel

Langgasse 17. T 91.

Prima Schmierseife, Pfd. Mk. 1.60, Scheuertücher, Stück —.75 u. 2.10. Bavaria-Laboratorium, Emser Straße 25, B.

Beste

Marseiller Seife

Stück 2.50

Christbaum- und Stearinkerzen

eingetroffen.

Seifengeschäft

Toni Roth

Walramstr. 25.

Obst u. Gemüse

zum billigsten Tagespreis bei Anton Bittel, Dotzheimer Straße 80.

Zwei egale Betten, vollständig, 1 Küchen-Einrichtung (fast neu), Waschtische mit Marm. u. versch. m. verk. sof. A. Schauerer, Goebenstraße 32

2 egale neue Wollmatr., neuer Drell (kein Ersatz) bill. zu verk. Schor do.f. Helenenstraße 3, Part.

Neue mod. Küch.-Einr., ein Kinder-Messin-Bett sehr billig abzugeb. Roonstr. 13, Schreinerei Schwarz.

Flaschenschrank f. 1000 Fl. m. Schiebetüren z. vf. Jahnstr. 8, 1 l.

Lastauto

Adler, 18 gebaut, 38 PS, 60 Ztr. Tragkraft, gummibereift, preiswert zu verk. Müller, Körnerstraße 5.

4 PS. Gasmotor

stehend, 4,50 Mtr. 40er Transmission, 3 Lagerböcke, 4 Riemenscheiben preiswert zu verk. Scharnhorststraße 46, Werkstatt.

Ein Paar Brillant-Ohrringe

ein Herren-Ring w. von Privathand zu sehr hohem Preis zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Pelzgarnitur

auch einzeln, Füchse usw., auch Weißfuchs zu kaufen gesucht. Preis-Offerten an Bücher, Wörthstraße 8, 1.

Getragene Schuhe

aller Art, auch reparaturbedürftige, kauft und bezahlt gut Reinmann, Schwalbacher Straße 23.

Achtung!

Offiziers-Reitstiefel in Lack u. Boxcalf kauft zu hohen Preisen Reinmann, 23 Schwalbacher Str. 23.

Achtung!

Neue Militärschuhe und Stiefel kauft zu höchsten Preis. Reinmann, Schwalbacher Straße 23.

Achtung!

Leder-Gamaschen werden zu hoh. Preisen angekauft. Reinmann, 23 Schwalbacher Str. 23.

Pianino

auf gleich zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschrift erb. Fräul. Sophie Braun, Walramstr. 4.

Pianino

auf gleich gegen bar zu kaufen gesucht. Bäckerei Altmos, Wörthstr. 3.

Zu kaufen gesucht ein oder zwei offene

Kamine

für Zimmer bezw. Halle geeignet. Off. mit Preis- u. Größenangabe, sowie genauer Beschreibung unt. B. 755 an den Tagbl.-Vl.

Ausgekämmte Haare kauft Henning, Karlstraße 2, Part.

Ausgek. Haare kauft Ramponi, Goldgasse 2.

Einzelne

Auskünfte

Auskunftsstelle des Kartells der Auskunfteien Bürgel Wiesbaden, Friedrichstraße 31.

Achtung!

Wo kauft man am billigsten seinen Winterbedarf an

Lager-Obst

alle Sorten bei Berlbach, Blücherstraße 19, B., Obst- u. Gemüse-Großhandlung Pirnen.

Pfund 40 Pf. zu verk. Niederwaldstraße 4, H. 3.

Färben der Haare

mit nur bekannt **guter Haarfarbe** und von nur **erstklassigen Kräften.**

Dette, Michelsberg 6.

Hundefreunde!

1 schön gezeichn. kupierter Fox-Terrier, 1 reiz. Spaniel (Schoßhündchen) sof. zu verk. Kulich, Rheinstraße 60.

Goldene Börse

Tüllbettdecke, gr. Rohrplattenkoffer, gr. Puppe zu verk. Besichtigung 5—7 Uhr Gr. Burgstraße 3, III.

Ein Herren-Mantel, 2 Paar n. Stiefel, ein Anzug u. Stehumlegkragen (41) zu verk. Schebel, Herderstraße 4.

Schöner großer Teppich und weiß lack. Gasttisch, vieles ., zu verkaufen. Peter, Hermannstr 17, 1.

Im Auftrag eines Schreiners **2 mod. kompl. Küche-Einrichtungen** z. vf. Schreinerei, Helenenstr. 3, Laden.

Alle Maurerarbeiten werden ausgeführt. Gefl. Anfragen unter R. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Fuhren per Federrolle hier u. auswärts, Kartoffeln, Holz, Koks Umzüge werden angen. Postk. gen. Nettelbeckstraße 16, Wagenbach.

50 Mark Belohnung!

Braune Aktenmappe Montag in der Nikolasstr. **verloren.** Inhalt für Finder wertlos. Abzugeben in der Hofbuchdruckerei **Pfarm,** Gartenstraße 4.

Achtung!

Krautschneider Körner, Drudenstraße 8, 1 l.

Weißkraut schneidet Dreis, Kaiser-Friedrich-Ring 70, Part.

Beteiligung.

Geschäftskundiger

Ingenieur

technisch und kaufmännisch durchaus erfahren, sucht tätige Beteiligung mit gr. Kapital an solidem, rentablem Unternehmen. Angebote unter E. 757 an d. Tagbl.-Verl.

Gr. Vereinszimm.

(durch Umänderg.) za. 60 Pers. fassend, zu vergeben Rodensteiner, Bertramstr. 6.

Nass. Landestheater.

2 Parkett- oder 2. Rang-Plätze nebeneinander gei. Neuhaus, Langgasse 33.

Tüchtige Schneiderin f. Büchner, Michelsberg 8.

Weißnäherin

z. Ausbessern u. Stopfen der Wäsche ges. Müller, Sonnenberger Straße 19.

Für Hausarbeit zuverl. Frau o. Mädchen Montags, Mittw., Samstags vorm. ges. Vorstell. 11—2 Uhr bei Aloff, Gr. Burgstrasse 3.

Solide

Platzanweiserin

sofort gesucht.

Thalia-Theater

Saub. fleiß. Putzfrau für einige Stunden vormittags gesucht. Franz Schröder, Kirchg. 29.

Verloren eine Brieftasche, enth. Füllfederhalter, roter Paß, 2 Kunstlervereinskarten usw., am Freitag abend auf d. Philippsbergstraße. Geg. 10 Mk. Bel. abz. Philippsbergstr. 28, 2 l.

Portemonnaie verl., Wilhelmstr., Inh. 3 Mk. u. 6 Badekarten. Inh. als Belohn. Taunusstr. 1, 1 l.

Sonntag Walhalla-Kino schw. Federrüsche verloren. Gegen Belohnung abzug. Bleichstraße 29, 2 l.

Handschuh verloren Ring, Rheinstr. Geg. Bel. abzug. Richtstraße 22, B. l.

Ehepaar m. Junge u. Mädchen, das Sonntag, 4½ Uhr, in der Mainzer Str. das Portemonnaie aufhob, ist erk. u. w. ersucht, dasselbe Fundbüro, Friedrichstraße, abzugeben.

Samstag abend von Walluser Straße bis Schefflestraße ein Damenhut verloren. Belohnung Walluser Straße 1, 3.

Lo n- und Notizbuch verl. Gegen Belohn. abzug. Eltviller Str. 12, bei Wilde.

Verloren Samstag

Zwicker.

Geg. Belohnung abzug. bei Mo r, Westendstr. 8, 2 r.

Arbeiterfrau verlor Sonntag abend 6 Uhr von Nettelbeckstr. bis Bleichstr. schwarzen Pelzkr. Gegen Belohn. abzug. Nettelbeckstraße 18, Mtb. 3 St.

Kindermantel

rot gestr., verloren Montag mittag Rhein- oder Wilhelmstr. Geg. Belohn. abzug. bei Köhler, Kleine Wilhelmstraße 8, 3.

Ein Handtäschchen

mit 2 Portem. u. Paß auf dem Wege Nerostr., Röderstraße bis alter Friedhof verloren. Gegen Belohn. abzugeben bei Tremus, Nerostraße 22.

Verloren

Ring mit blauem Stein Samstag abend Westendstraße. Teures Andenken. Dem ehrlichen Finder gute Belohn. Hebel, Gneisenaustraße 18.

Achtung Schuhmacher!

Letzte Innungsverl. Hut vert. Umtausch bitte Adlerg. 43 bei Hof mann.

Verloren Samstag abend auf dem Wege vom Sanatorium Nerotal bis Kriegerdenkmal

schwarze Lederhandtasche mit Monogr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe, insbesondere den roten Paß, gegen hoh. Belohn. im Sanatorium Nerotal abzuliefern.

Zwicker, Dublee, verloren. Wiederbringer Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 23, 3.

Knabenmütze verloren. Bitte abzugeben gegen Bel. bei Wittenthaler, Kaiser-Str. 4, H. 1, oder Wagner, Röderstr. 27, H. 2.

Entlaufen mittelgroßer, stichelhaarer Pinscher, gen. Struppi. Merkmal Verletz. am rechten Vorderbein. Wiederbr. gute Belohn. Rechtsanw. Wolff, Adolfsallee 20, 3. Stock.

Frl. Liesel

aus d. Eleonorenstr.! Ich war am verg. Sonntag verhindert zu kommen, also dann nächst. Sonntag abds. ½9-9 am alten Treffpunkt. Gruß B.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 25. Oktober: Kind Otto Anselung, 1 Monat; Witwe Ottilie Lehmann geb. Auer, 6 J.; Kind Franz Haas, 8 Monate. — 26.: Ehefrau Berta Spielmann geb. Ballhaus, 38 J.; Kind Erich Stier, 4 Stunden; Kind Sigurd Stier, 7 Stunden; Privatiere Pauline Viëtor, 82 J.; Kind Sabine Reinehr, 1 J.; Schneidermeister Karl Schnell, 73 J.; Schneiderin Christine Kramm, 65 J. — 27.: Ehefrau Elisabeth von Massow geb. von Spiolstein, 72 J.; Kommerzienrat Jakob Pfeiffer, 77 J.; Witwe Emilie Wolvers geb. Heuß, 74 J.

Lotte Dorothee Elisabeth

Regierungsrat *Zaun u. Frau Toni* *geb. Werner*

zeigen die Geburt einer Tochter an.

WIESBADEN, 27./10. 1919. Mainzer Str. 23.

Statt Karten.

Willy Stoll

Paula Stoll

geb. Gerlach

Vermählte.

Wiesbaden, 28. Okt. 1919.

Heute nacht, ¼ vor 3 Uhr, entschlief sanft infolge einer Herzlähmung unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Kommerzienrat Jacob Pfeiffer

in seinem 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ida Pfeiffer,
Eduard Pfeiffer,
Oskar Pfeiffer,
Helene Mehrens, geb. Pfeiffer,
Otto Mehrens
und 3 Enkelkinder.

Wiesbaden (Leberberg 11), **San Franzisko, Kaiserslautern, Blankenese, 27. Okt. 1919.**

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Trauerhause statt; die Einäscherung nachmittags 2½ Uhr in Mainz. 1431

Durch das Hinscheiden des

Herrn Geheimen Justizrat

Dr. Berthold Geiger

des verehrten Vorsitzenden der Anwaltskammer, sind deren Mitglieder ebenso der Anwaltsverein und der Notarverein, welche in dem Verblichenen ihren Ehrenvorsitzenden verloren haben, in tiefe Trauer versetzt. Durchdrungen von den mit seinem Berufe verbundenen Pflichten, stellte er seinen scharfen Verstand, sein klares Wissen, sein tiefes Gemüt in den Dienst des Standes, dessen Förderung er überall mit Unerschrockenheit vertrat. Ein treuer Freund, ein zuverlässiger Berater, ein hilfsbereiter Kollege ist mit ihm dahingegangen. Er wird unser Vorbild bleiben, seine Persönlichkeit in uns fortwirken.

Der Vorstand der Anwaltskammer
i. d. N. Geh. Justizrat **Dr. Friedleben.**

Der Vorstand des Anwaltsvereins
i. d. N. **Neuhaus.** F 363

Der Vorstand des Notarvereins
i. d. N. Justizrat **Dr. Liebmann.**

Heute mittag ½1 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Schneidermeister

Karl Schnell

Veteran von 1870/71

im Alter von 73½ Jahren.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Margarethe Schnell
geb. **Röder.**

Wiesbaden, den 26. Okt. 1919.
Adelheidstr. 68.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. M., nachm. 3¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Nachricht.

Am 26. Oktober entschlief sanft nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 82 Jahren und 2 Monaten, unsere liebe, treue Tante und Großtante

Fräulein Pauline Viëtor.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Viëtor,
Fräulein Johanna Wittmann.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1919.

Kranzspenden und Beileidsbesuche im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten. Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Statt Karten.

Nach kurzem Kranksein ist am 25. Oktober unser lieber, kleiner

Joachim

von uns gegangen.

Gerichtsassessor Dr. Sperling
u. Frau, Hilda, geb. Glaeser.

Wiesbaden, Rosselstraße 22.

I. Musikalische Sonntags-Matinee

am 2. November 1919, von 11—1 Uhr vormittags, im Walhalla-Theatersaal. Leitung: Heinz Hertz.

Hugo Wolf-Lieder

gesungen von

Gertrude Geyersbach : Alexander Kipnis :

Programm s. Plakate. Plätze zu 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bei Born & Schottenfels. Telephon 680.

Mittwoch, den 29. Oktober 1919, abends 8¼ Uhr, im **Kasinosaal**, Friedrichstr. 22:

Kompositions-Abend

Otto Trillhaase

unter gütiger Mitwirkung von Frl. G. Englerth, der Herren A. Rother, Budi, Biehn, Weimer, Lemberger, Bachm.

(Alles Nähere Plakate.)

Numerierte Karten zu Mk. 5, 4, 3 in den Musikalienhandlungen A. Stöppler, E. Schellenberg, Fr. Schellenberg und in der Buchhandlung H. Römer, Langgasse.

Wagner's Vergnügungs-Park

(Alte Adolfshöhe).

Jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag: **Tanz.** 500 m gr. Tanzfläche (Parkett)

Direktor: **C. W. Wagner.**

NB. Eleganter Weinsalon. — Kabarett und Diele. — Gemütlicher Winteraufenthalt.

Tanz-Klub Orient

Mittwoch abend 6 Uhr:

A. H. O.

Freundlich eingeladen.

Frauen u. Töchter!

Mittwoch, den 29. Oktober, beginnt in **Wiesbaden,**

„Loge Plato“, Friedrichstraße 35,

für jüngere und ältere Damen unter bewährter Leitung ein neunstündiger

Tischdeck- u. Servier-Kursus

in Verbindung mit gesellschaftlicher

Umgangs- und Formenlehre.

Lehrgang:

1. Vorbereitungen für gesellschaftliche Veranstaltungen, Empfang der Gäste. Titulaturen, Führungskarte, Einladungen, Besuche, gesellschaftliche Bräuche und Sitten. Der gute Ton in der Gesellschaft, sowie im schriftlichen Verkehr.
2. Der Kaffee- und Teetisch, das Kaffeekränzchen, der Damentee, der Herren- und Damentee. Der Frühstückstisch, das Servieren der Bedienten und der Hausfrau. Wie sollen wir essen?
3. Der Mittag- und Abendtisch. Die Festtafel. Speisenfolge.
4. Das Festessen. Tafelschmuck u. Servieren. Regeln der Bedienung und Gastgeber.
5. Der festliche Abendtisch, fliegende Tafel, kaltes Büfett usw.
6. Das Serviettenbrechen.

Der Unterricht wird theoretisch u. praktisch mit allen dazu gehörenden Tafelgeräten erteilt.

Tageskursus von 3—6 Uhr
Abendkursus „ 7—10 Uhr.

Honorar 25.— Mk., zahlbar bei Beginn. Eröffnungstag: Mittwoch, 29. Oktober. Anmeldungen am gleichen Tage von 2 Uhr ab. Notizbuch bitte mitbringen.

Edmund Weyand, Privatlehrer. F115
Frau Helene Weyand, staatlich geprüfte Unterrichtsleiterin.

Kräftig verpflanzte

Johannisbeersträucher

empfiehlt

Kurt Bischof, Obst- und Gemüseplantage

Biebrich a. Rh., Dotzheimer Straße 25.
Elektr. Haltestelle Biebrich-Schloßpark.

Marseiller Seife
Stück Mk. 4.50

Sunlight-Seife
440-Gr.-Stücke

Watson-Seife
eingetroffen. 1412

Drogerie **Moebus** Taunusstr. **25**

„Mieterschutz“-Verein. Meldestellen durch Plakat kenntlich.

Die
Schnittmuster
zu meinem neuen Modeheft
„Die moderne Hausschneiderei“
sind eingetroffen

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20.

Geschäfts-Verlegung.

Meine werten Kunden und Geschäftsfreunden zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein

Tabak- u. Zigarrengeschäft

von Luisenstraße 42 nach

Bismarck-Ring 2

an der Dotzheimer Straße — verlegt und für **Engros-Verkauf** in sämtlichen Tabakwaren besondere Räume eingerichtet habe.

C. Karbinsky.

Hühneraugen.

Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weise zurück. 1414

Niederlage: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Büro für Vermessungswesen und Tiefbau

Alfons Schickel, staatl. vereideter Landmesser und Ingenieur.

Wiesbaden, Oranienstraße 33. | Höchst am Main, Humboldtstraße 18. (Fernruf Nr. 352).

Schnellste sachgemäße Ausführung aller Arten amtlicher Vermessungen für Kataster u. Grundbuch allerorts bei billigster Berechnung.

Bebauungspläne, Meliorements, Kanalisations-, Wasserleitungs-Projekte usw. :: Langjährige Tätigkeit für große industrielle Unternehmen, Eisenbahnen, Baufirmen, Gemeinden und Private.

Haarwaschen

Ondulation
Frisieren
Manicure
Haarfärben

Dette

Michelsberg 6.

Bedienung mit nur peinlichst sauberer Wäsche, da eigene Dampfwascherei im Hause.

Warzen, Leberflecken, Mäler
entfernt sofort und schmerzlos ohne Narben
Käthe Scheibel, Spezialistin
Langgasse 41, 1. Fernruf 1483.

Günst. Gelegenheit f. Brautpaar.

Einige gut erh. **Schlafzimmer-Einrichtungen** mit Spiegelschränken, ferner drei einzelne Spiegelschränke, Ottomane, 2 schöne Sofagarnituren billig abzugeben.
Kannenberg, Wallramstraße 17.

Es ist Zeit

sich durch Versicherungen

zu schützen

gegen **Verlust** seiner Einnahmen im späteren Alter, gegen **unsichere** Existenz der Kinder, gegen **Plünderung** u. Aufruhr, gegen **Verlust** u. Beraub. seines Haus u. Gutes im eigenen Heim, auf dem Transport, auf der Reise u. im Hotel. **Versicherungs-Büro, Adolfsallee 28.** — F. 882. Generalagenturen f. Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbr.-Diebstahl-, Glasschaden, Wasserleitungsschäden- u. Transport-Versich. aller Art.

K. Rhodemus
u. **Frhr. von Massenbach.**
Kostenl. Auskünfte jederzeit. Geschäftsstunden von 9 Uhr vorm. bis 4 nachm.

Prima Kernleder
Sohlen u. Absätze.
Anfert. neuer Schuhwaren, sowie Aenderungen.
H. Osterloh, Nerostraße 35.

Leiterwagen
und einzelne
Räder
werden zu Ausnahmepreis. verkauft. B 16943
Elise Böttcher Wwe.
Wellritzstraße 47
Haus- und Küchengeräte.

Landwirte! Obstbaumbesitzer!

Schützt Eure Obstbäume gegen die schädlichen Insekten durch Anbringen von Klebgürteln und Vogelnisthöhlen. Bestellungen darauf werden angenommen in der **Beratungsstelle für Kleingartenbau,** Delaspeestr. 3. F350

Zu den allerhöchsten Preisen kauft

von Herrschaften: Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Schuhe, Gamaschen, Militärkleider, Pelze, Weißzeug, Pfandscheine, Uhren, Ringe, Silber- und Goldsachen, Bestecke, Leuchter, sowie Gold- und Silbermünzen.

Noch nie dagewesene hohe Preise

erzielen Sie beim Verkauf von feldgrauen und schwarzen Militär-Hosen und Zivil-Anzügen.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich! Postkarte genügt! Streng reell!

Eduard Heesen, Wagemannstraße **21.**

Wer noch an den Nachlaß der **Witwe Emma Schaer,** geb. **Schulz,** etwas schuldet oder Forderungen hat, wolle dies binnen **14 Tagen** bei mir anmelden. F2

Der Nachlaßpfleger:
Stempel, Rechtsanwalt
Herrngartenstr. 2, 2.

Israelitische Kultusgemeinde

Einzahlungszeit für die 2. Rate 1919/20 15. bis 31. Oktober, vormittags 8½—1 Uhr.

Israelitische Kultuskasse. F2

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 29. Oktober

vorm. 9 und nachm. 2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als: **eleg. hell-nußb. Salon-Einrichtung, 2 Nußb. Schreibsekretäre, 1 Biedermeier-Schreibsekretär, Kirschbaum, Mahag.-Bücherschrank,** 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Polstergarnituren, ein Sofas, Chaiselongues, Kommoden, Konsolen, Spiegel aller Art, Rohr- u. andere Stühle, Schreibtische, Blumen- u. Handtuchständer, runde, ovale u. viereckige Tische, Nipp-, Näh-, Spiel- u. Bauerntische, **3 sehr gute Nähmaschinen,** Nußb.-Vertiko, Regulateure und andere Uhren, Flurtoilette, Kleiderständer, Balustrade, Oelgemälde u. andere Bilder, **Arminius-Teppich, 3×, emaillierte Badewanne,** Lüster für Elektrisch u. Gas, Pendel, Nipp-, Dekorations- u. Auftischchen, Kristalle, Gläser, **Leinzeug, Herren- und Knaben-Mäntel, Stiefel, Unterwäsche, Damen- etc., Damen-Gummimäntel,** Musikautomat, Damen-Fahrrad, 1 neue Waschmaschine, Waschmangel, Wringmaschine, Waschkörbe, Waschbütten, Staubsauger, Garten- und Balkonmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und sonstige Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator
Tel. 2448. Wellritzstraße 22. Gegr. 1897.

Nur die extraschweren unbordierten

Rein-Aluminium-Kochgeschirre

haben sich im Gebrauch als

das beste Kochgeschirr

bewährt.

Höchste Dauerhaftigkeit, bleibender Metallwert, schnelles Kochen, daher Ersparnis an Feuerung. Große Auswahl zu vorteilhaften Preisen

L. D. Jung

Telephon 213. :: Kirchgasse 47.

Täglich ab 8 Uhr abends:

Künstlerspiele

im

„Simplizissimus“

(früher Hotel „Frankfurter Hof“)

Webergasse 37,

Telephon 1028,

mit dem glänzenden

Oktober-Programm!

KINEPHON

Erst-Aufführung.

Die Tragödie der Manja Orsan.

Schauspiel in 5 Akten mit

Leontine Kühnberg.

Vorzügl. Beiprogramm.

Beginn der letzten Vorstellung: 8½ Uhr.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51
Telephon 829

Mittwoch u. Donnerstag, abends 8 Uhr:

Großer Foxtrot-Abend

unter Mitwirkung erster Tänzer.

Weinklause

Kristallpalast
Schwalbacher Str. 51.
Telephon 829.

Morgen Mittwoch:

Tanz-Tee

von 4—7 Uhr unter Leitung des berühmt. Tänzerpaares **Ernest und Gabriele.**

Eintritt Mk. 2.—

Für Großkapitalisten!

Zukunftsreichstes
Unternehmen der Eisenbranche
sucht
Reflektanten für Beteiligung.

Angebote unter **C-Z. 1074** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig,** erbeten. F69